NABU
Nordrhein-Westfalen

Hecken sind wichtige Habitate. Vögel und Insekten finden hier Brut- und Nistmöglichkeiten, Nahrung und Verstecke. Fledermäuse nutzen sie zur Orientierung in der Landschaft.

Besonders wertvoll sind heimische Gehölze, die neben Blüten und Beeren als Nahrung auch Schutz durch Dornen und Stacheln bieten. Je größer vielfältiger die Sträucher, desto mehr Tierarten leben darin.

Hecken können als Gestaltungselement, Abgrenzung, Unterteilung und Sichtschutz dienen. Sie fangen Wind ab, bieten Schatten und begünstigen so das Kleinklima im Garten.

Wer nicht viel Platz hat, kann auch einzelne Wildsträucher pflanzen. Bestehende artenarme Hecken können Sie aufwerten, indem sie einzelne Pflanzen entfernen und heimischer Wildsträucher einsetzen.

Vogelschutzhecke anlegen

Wo ist der richtige Platz?

Die Ansprüche von Gehölzen sind sehr unterschiedlich – es gibt für alle Standorte geeignete Arten, ob sonnig oder schattig, feucht oder trocken. Wählen Sie die Gehölze je nach Standort aus!

In NRW muss bei Hecken bis zwei Metern Höhe ein Grenzabstand von mindestens eine einem halben Meter eingehalten werden, darüber ein Meter – gemessen von der dem Nachbarn zugewandten Seitenfläche der Hecke. Daher sollten sie Pflanzlöcher zwei Meter Abstand haben.

Was brauchen Sie?

Pflanzen:

- Die Gehölze sollten gebietsheimisch und an den Standort angepasst sein.
- Eine Kombination mehrerer Gehölze ermöglicht eine dicht schließende Hecke mit vielen verschiedenen Blüten und Früchten.

Werkzeug und Substrat:

- Spaten, eventuell Spitzhacke
- Gießkanne
- Schubkarren
- Gartenschere und Messer
- Kompost und Sand

Wann starten Sie?

Der beste Zeitpunkt für die Pflanzung ist der Herbst, da die Pflanzen dann gut anwurzeln und im Frühjahr gleich austreiben können. Aber auch das zeitige Frühjahr ist geeignet.

Wer profitiert?

- Singvögel
- Wildbienen, Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten
- Feldermäuse
- Kleinsäuger wie Igel und Siebenschläfer

Vogelschutzhecke pflanzen

Legen Sie vor der Hecke einen 1 bis 2 Meter **breiten Saum** an. Lassen Sie dort wachsen, was von alleine aufgeht oder sähen Sie eine Mischung heimischer Pflanzen an. Den Saum nur einmal im Jahr mähen – im Spätherbst oder noch besser im Frühjahr. Neben dem Saum sind **Laub-, Totholz- und Steinhaufen** eine gute Ergänzung!

Planung vorab

- Ein Hecke können Sie **ein- oder zweireihig** anlegen – je nachdem, wie viel Platz Sie haben. Für eine zweireihige Hecke sollten Sie von mindestens drei Metern Breite ausgehen.
- Wählen Sie den **Pflanzabstand** zwischen den Gehölzen großzügig. Je nach Art sind zwischen 50 und 150 Zentimetter angemessen.

Am Pflanztag

- Stellen Sie die Pflanzen zu Beginn **an den vorgesehenen Stellen** auf. Große Gehölze setzen Sie nach hinten oder in die Mitte, kleinere davor.
- Heben Sie die **Pflanzlöcher** aus. Sie sollten doppelt so breit und tief sein wie der Wurzelballen. Geben Sie bei sehr durchlässigem Sandboden Kompost ins Pflanzloch.
- Lockern Sie bei Containerpflanzen die Wurzeln behutsam auf. Bei wurzelnackten Gehölzen nehmen Sie einen **Pflanzschnitt** vor, indem Sie Wurzeln und Triebe um ein Drittel kürzen. Ritzen Sie Wurzeln mit einem Messer an und schneiden Sie faule oder verletzte Stellen ab.
- Stellen Sie den **Strauch in das Loch** und füllen Sie es locker wieder auf. Anschließend rütteln Sie die Pflanze leicht hoch, so dass am Ende nur der Wurzelbereich gut mit Erde bedeckt ist.
- **Wässern** Sie reichlich und treten Sie die Erde im Pflanzloch fest.
- **Schneiden** Sie insbesondere im Frühjahr die Sträucher zurück, wenn die Triebe bereits gut belaubt sind oder gar Blütenknospen tragen.

Vogelschutzhecke pflegen

- **Pflegeschnitte** sind meist erst bei älteren Gehölzen notwendig. Störende Äste können Sie wegschneiden – am besten an der Basis oder zumindest an der nächsten Astgabel abschneiden.
- Schneiden Sie die Hecke zwischen November und März zurück, jedoch **nicht in geometrische Formen**, da die Sträucher so kaum blühen und Früchte bilden. Informieren Sie sich, wie die jeweilige Gehölzart konkret geschnitten werden sollte.
- Das Schnittgut können Sie für einen **Totholzhaufen oder eine Benjeshecke** verwenden. Ansonsten sollten Sie es direkt nach dem Schnitt abtransportieren oder weiter verwerten – bevor sich Tiere darin einnisten. Invasive Pflanzen sollten Sie im Restmüll entsorgen.
- Um die Hecke **alle 10 bis 15 Jahre zu verjüngen**, setzen Sie sie im Winter abschnittsweise auf den Stock. Schneiden Sie dazu alle Äste 15 bis 30 Zentimeter über dem Boden ab. Die verjüngte Hecke bleibt so auch im unteren Bereich dicht, beispielsweise für einen gewünschten Sichtschutz. Vorsicht: Nicht alle Gehölze vertragen das Auf-Stock-Setzen!
- Bachten Sie die **Vogelschutzzeit**: Vom 1. März bis 30. September dürfen Gehölze nicht abgeschnitten, auf den Stock gesetzt oder komplett beseitigt werden. Ein schonender Form- und Pflegeschnitt zur Beseitigung des Zuwachses oder zur Gesunderhaltung ist dagegen erlaubt. Vorher müssen Sie die Gehölze aber auf Brutstätten wie Nester und Höhlen überprüfen und den Schnitt gegebenenfalls verschieben.

© 2025, NABU Nordrhein-Westfalen, Helmholtzstr. 19, 40215 Düsseldorf, T: 0211-15 92 51-0, www.NABU-NRW.de, Garten@NABU-NRW.de; Text und Redaktion: Kai-Lukas Bentz, Lena Hölzer; Gestaltungsvorlage: Hannes Huber Kommunikation; Fotos (von oben): S. 1: NABU/Kathy Büscher, NABU/CEWE/Sandra Malz, NABU/Eric Neuling, S. 2: NABU/Marc Scharping

Das Projekt „Mehr gArtenvielfalt in NRW“ wird gefördert durch:

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen